



## ZVS/BirdLife Zürich

Verband der Naturschutzvereine in den Gemeinden

Wiedingstrasse 78 8045 Zürich Tel 044 461 65 60 info@birdlife-zuerich.ch www.birdlife-zuerich.ch

EDITORIAL; *Xaver Jutz, Präsident*

## Was lange währt...

Liebe Naturschützerinnen und Naturschützer

Das Ausbildungsangebot von BirdLife Zürich ist dank der grossen Arbeit der Ausbildungskommission in den letzten Jahren ständig gewachsen. Mit dem „Handbuch Vogelexkursionen“ und der „Referentendatenbank“ stehen neue wertvolle Informationen zur Verfügung. Das Handbuch kann bereits diesen Frühling an den Vogelkunde-Grundkursen für Lehrpersonen eingesetzt werden. Wir bitten Sie, naturinteressierte Lehrerinnen und Lehrer auf die Kurse hinzuweisen. Einen ausführlicheren Bericht dazu finden Sie auf Seite 4.

Nach der ernüchternden Präsentation „Bilanz 10 Jahre Naturschutzgesamtkonzept“ verlangten die Naturschutzverbände ZVS/BirdLife Zürich, Pro Natura und WWF gemeinsam mehr Geld für den Naturschutz. Röbi Brunner, langjähriges Vorstands- und

Kommissionsmitglied von BirdLife Zürich, reichte dazu vor 5 Jahren eine Parlamentarische Initiative ein. Nach langem Hin und Her fand sich im Kantonsrat eine Mehrheit dafür, jährlich zusätzliche Fr. 2,5 Mio. für Artenförderungsprogramme einzusetzen.

Doch für das Budget 2012 wurde um diesen Beitrag in der Finanzkommission heftig debattiert. Dank einem grossen Netzwerk und Engagement der Parlamentarischen Gruppe Naturschutz, mit ihrer Präsidentin und Birdlife Vorstandsmitglied Eva Gutmann, konnte eine Mehrheit von der Notwendigkeit dieses Beitrages überzeugt werden.

Was 2007 mit dem Verteilen eines Flyers vor der Ratshaustüre begann, zeigt endlich ein Resultat. Allen beteiligten Kantonsrätinnen und -räten, welche sich so engagiert eingesetzt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Was lange währt, wird endlich gut.

Herzlich, Xavi Jutz

## Feld und Wald eng verzahnt

*100xZüriNatur in Stallikon und*

*Sternenberg; Seite 3*

## Buchtipp: Eines für Alle

*Neuerscheinung:*

*„Handbuch Vogelexkursionen“; Seite 4*

## Einloggen leicht gemacht

*Spannende Website-News für Mitglieder; Seite 5*

## „Der König bin ich!“

*Vogel des Jahres 2012; Seite 6*

Anmeldung für alle Veranstaltungen unter [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch) > Kurse & Veranstaltungen oder mit dem separaten Anmeldeblatt.

### Spechtkurs 1: Artenkenntnis und Lebensräume

Wegen ihrer Schlüsselrolle im Wald sind Spechte wichtige Indikatoren für wertvolle Waldflächen. An je zwei Theorieabenden und Exkursionen (innerhalb von zwei Wochen) stellen Martin Weggler und Yvonne Schwarzenbach von der Orniplan AG die Spechte, ihre Aktivität im Jahresverlauf und ihre Ansprüche an den Lebensraum vertieft vor. Die Teilnehmenden lernen die Methode zur Bestandserfassung kennen und üben diese im Feld. Sie lernen, die Eignung von Waldflächen für Spechte zu beurteilen. An einem zweiten (zweiteiligen) Kurs im Herbst 2012 werden Nachweis und Schutz von Schwarzspechthöhlen geübt.

Theorie: 20./22.03., Exkursionen/Praxis 24./31.03.2012



Lebt in naturschützerischen Fünf-Sterne-Wäldern: der Mittelspecht  
(Bild: Stefan Wassmer)

### Insekten-Grundkurs

Ist das ein Tag- oder Nachtfalter? Was ist der Unterschied zwischen einem Käfer und einer Wanze? Diese und viele weitere Fragen werden im Insekten-Grundkurs beantwortet, den Ueli Kloter von der Entomologischen Gesellschaft Zürich leiten wird. Der Kurs besteht aus fünf Theorieabenden (jeweils am Dienstag in Zürich) und zwei Exkursionen.

Theorie 22./29.05., 12./19./26.06., Exkursionen 16./23.06.



Wie hiess dieser Falter schon wieder? (Bild: Ueli Kloter)

### Pfingstexkursion: Flora und Fauna im westlichen Rhonetal

Im westlichen Rhonetal lässt sich die Biodiversität besonders gut erleben: Vom Feuchtgebiet Les Grangettes am Genfersee über die voralpinen Rochers des Naye bis zu den trockenen Steppen der Follatères gibt es eine eindruckliche Vielfalt an Lebensräumen und Arten zu entdecken: Amphibien und Reptilien an der Rhone-Mündung, Trockenrasen und Flaumeichen-Wälder am Talhang über Martigny und eine vielfältige Vogelwelt in den Bergen. Unterwegs mit einem tollen Leitungsteam: Matthias Griesser, Kathrin Jaag, Koni Osterwalder, Peter Schadegg, Peter Toller und André Weiss.

26.–28. Mai 2012



Unterwegs vom Genfersee bis in die Voralpen. (Bild: zvg)

### Noch freie Plätze!

Bald starten die sechsteiligen Vogelkunde-Grundkurse für Lehrpersonen, die BirdLife Zürich in allen Bezirken des Kantons Zürich durchführt. Es gibt noch freie Plätze! Bitte motivieren Sie Lehrerinnen und Lehrer, an diesen speziell für sie entwickelten Kursen teilzunehmen. Sie dauern von Ende Februar/Mitte März bis Mai/Juni 2012.

Noch wenige Plätze gibt es auch im neuen Vertiefungskurs „Libellen kennen und fördern“, der am 28. Februar startet und bis November 2012 dauert.

Details zu Daten und Orten finden Sie auf unserer Website.

## *Vielfalt in Wald und Wiese*

### *Verein Naturnetz Unteramt: Wertvoller Rutschhang*

Der Verein Naturnetz Unteramt (VNU) ist in den Gemeinden Stallikon, Wettswil und Bonstetten aktiv. In Stallikon ist es dem Verein gelungen, eine Hangparzelle in der Erliweid zu erwerben. Das Grundstück ist zu einem Teil mit Wald bestockt, unterhalb schliesst eine artenreiche wechselfeuchte Magerwiese an. Das steile Terrain ist in den 90-er Jahren mehrfach abgerutscht. Daraus ist ein interessanter, seltener Lebensraum entstanden mit offenen, lichten Waldpartien. Ein ideales Milieu für eine spezialisierte Flora, die einerseits viel Licht benötigt und andererseits auf instabilem Boden gedeiht.

Der VNU hat bereits 2009 die östlich angrenzende Parzelle aufgekauft, so dass sich die beiden Grundstücke nun zu einer wertvollen Einheit ergänzen. Das gesamte Gebiet ist als kommunales Naturschutzgebiet ausgeschieden und wird vom VNU fachgerecht gepflegt. Im Vordergrund stehen dabei die Förderung der wechselfeuchten Wiesen-Flora und der offene, von Licht durchflutete Wald. Dabei werden verbuschte Bereiche der Wiese ausgelichtet und gut besonnte Strukturen für Reptilien angelegt. Unter anderen sollen Zauneidechse und Blindschleiche neuen Lebensraum erhalten. Auch etliche seltene Waldtagfalter werden von einer vielfältigen Krautschicht und offenen Übergängen zwischen Wald und Wiese profitieren.

Das gesamte Naturschutzgebiet umfasst rund 1,6 Hektaren, wovon rund drei Viertel von Wald bedeckt sind. Bereits heute kommen fünf Orchideenarten vor. Mit einem zielgerichteten Pflegeregime dürfte die Vielfalt an Arten noch zunehmen.

### *Naturschutz Bäretswil-Bauma: Vielfalt in der Landschaftskammer*

Der Bogen in Sternenberg ist ein kleinräumig strukturiertes Gebiet mit bewaldeten Hügeln, Bachtälern, steilen Wiesen und Weiden, die vereinzelt noch mit Hochstämmern bestockt sind.

Angrenzend an das Hangmoor „Bogenriet“ mit überkommener Bedeutung will der Naturschutz Bäretswil-Bauma zusammen mit Revierförster Rolf Stricker und dem Verein LandschaftFreundschaft die Vernetzungswirkung wertvoller Lebensräume stärken.

Im Zentrum einer artenreichen Magerwiese wird eine eingewachsene Hecke selektiv ausgelichtet: Fichten und Eschen machen Obstbäumen und seltenen Sträuchern Platz. Rund um die Wiese wird der Waldrand aufgewertet und mit Ast- und Steinhäufen bereichert. Gut besonnte Baumstrünke von mehreren Metern Höhe werden für seltene, Holz bewohnende Käfer stehen gelassen. Eine Durchforstung des umgebenden Waldmantels wird das Aufkommen einer lichtbedürftigen Krautschicht erlauben.

Gartenrotschwanz, Baumpieper, Gimpel, Kernbeisser und die lokal noch vorkommenden Waldschnepfe und Grünspecht sind Zielarten des Projekts. Daneben kommen bereits heute einige rare Tagfalter vor, die sich mit den Aufwertungen fördern lassen, so zum Beispiel der Märzveilchenfalter.

Die Einbettung dieser Aufwertungen in ein Gesamtpaket von verschiedenen Naturschutzmassnahmen tragen zum hohen ökologischen Wert der gesamten Landschaftskammer Bogen-Steinen bei. Die konkrete Höhe des Beitrags von 100xZüriNatur an die Gesamtkosten wird zur Zeit des Redaktionsschlusses noch verhandelt.



*Die Magerwiese der Erliweid setzt sich mosaikartig aus trockenen Kuppenlagen und feuchteren Schatten- oder Muldenbereichen zusammen. Dementsprechend artenreich ist auch die Flora. Im Vordergrund ein Bestand des Fuchs' Knabenkrauts. (Bild: Dieter Egli, VNU)*

**Kontakt:** [Walter Zuber](mailto:Walter Zuber), Im Muchried 6, 8907 Wettswil, [info@walter-zuber.ch](mailto:info@walter-zuber.ch)



*Der Märzveilchenfalter, eine der Zielarten der Aufwertungen im Bogen Sternenberg. (Bild: Markus Haab)*

**Kontakt:** [Mike Mitchell](mailto:Mike Mitchell), Felsenegg, 8499 Sternenberg, [mike.mitchell@bluewin.ch](mailto:mike.mitchell@bluewin.ch)

# Rezepte für gelungene Vogelexkursionen



Das neue „Handbuch Vogelexkursionen“ beinhaltet über 100 spannende Methoden, wie Vögel und Natur auf neue Art und bewährte Weise erlebt werden können. (Bild: Tina Steinauer)

BirdLife Zürich hat in Zusammenarbeit mit der Rucksackschule ein neues Standardwerk erarbeitet: das „Handbuch Vogelexkursionen“, ein Lehrmittel für Exkursionsleitende und Lehrpersonen. Kernstück ist eine Zusammenstellung von über 100 Methoden, mit denen Vögel erlebnisreich vermittelt werden können. Ein Grundlagenteil mit Informationen zur Planung, Durchführung und Nachbereitung der Exkursion, 16 Musterexkursionen und eine Website mit viel Zusatzmaterial machen das Werk zur Fundgrube für Anfänger und Fortgeschrittene.

Die Autoren Matthias Wüst, Simone Michel und Stefan Heller haben zweieinhalb Jahre und weit über 1000 Stunden am „Handbuch Vogelexkursionen“ gearbeitet. Trotz des grossen Umfangs ist das Handbuch nicht nur sehr praktisch, sondern auch äusserst attraktiv. Praktisch, weil die Einzelseiten des 250-seitigen Werks im A4-Format einzeln herausgetrennt und so auf eine Vorexkursion mitgenommen werden können. Attraktiv, weil die Autoren grossen Wert auf eine angenehme Gestaltung gelegt haben. Stefan Heller erklärt, dass das „Handbuch Vogelexkursionen“ eine wichtige Lücke schliesse: „Im deutschsprachigen Raum und für Exkursionsleitungskurse gab es bislang kein Lehrmittel für Vogelexkursionen.“

Welche ist die Lieblingsmethode der Autoren? Matthias Wüst er-

wähnt den „Archäologenkongress“: „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichten über steinzeitliche Funde und kommentieren Felszeichnungen mit vogelkundlichen Motiven. Sie arbeiten sich dabei intensiv in ein ornithologisches Thema ein, das sie anschliessend dem Rest der Gruppe auf anschauliche Art und Weise (eben mit „Felszeichnungen“) vorstellen.“ Simone Michel ergänzt dazu: „Wir haben natürlich nicht alle Methoden neu erfunden, sondern beschreiben auch, worauf bei Basismethoden wie dem Erkennen einer Vogelstimme oder einem Kurzreferat zu achten ist.“

## Für Gross und Klein, Anfänger und Fortgeschrittene

Den drei Autoren ist die Praxishnähe des „Handbuchs Vogelexkursionen“ besonders wichtig. Im Grundlagenteil sind viele hilfreiche Tipps zur Planung, Durchführung und Nachbereitung einer Exkursion zusammengestellt. Ein Schwerpunkt ist der Umgang mit unterschiedlichen Teilnehmenden: mit Kleinkindern, Senioren, mit Mitgliedern von Naturschutzvereinen oder mit Schulklassen.

Beim Hauptteil, der Methodensammlung, ermöglichen Kurzbeschreibungen und eine übersichtliche Tabelle eine schnelle Suche nach Methoden für einen bestimmten Lebensraum, für bestimmte Teilnehmende sowie nach Art, Dauer und Charakter der Methode. In 16 Musterexkursionen sind die Methoden so zusammengestellt, dass auch Exkursionsleitende mit wenig Erfahrung einen Ausflug in einen (bestimmten) Lebensraum abwechslungsreich durchführen können. Im Anhang sind hilfreiche Checklisten sowie Ideen für Anschauungsmaterial zusammengestellt.

„Das Wichtigste bleibt aber nach wie vor, dass der Leitende auf einer Exkursion auf das Geschehen in der Natur eingeht und sich für die Beobachtung der Vögel und ihren Lebensraum viel Zeit nimmt“, meint Matthias Wüst.

## Website als wichtige Ergänzung des Handbuchs

Ein weiteres Standbein des „Handbuchs Vogelexkursionen“ bildet die Website [www.handbuch-vogelexkursionen.ch](http://www.handbuch-vogelexkursionen.ch) mit vielen weiteren Materialien. Die Realisation des grossen Projekts wäre nicht möglich gewesen ohne die grosszügige Unterstützung der Ella & J. Paul Schnorf Stiftung, der Ernst Göhner Stiftung und der Haldimann-Stiftung sowie einer namhaften Eigenleistung von BirdLife Zürich. Mitglieder einer Sektion von BirdLife Zürich können das Buch mit dem nebenstehenden Talon bestellen.

## Bestelltalon

Das neue Buch interessiert mich.  
Ich möchte \_\_\_ Exemplar(e)  
zum Einführungspreis von  
CHF 30.– statt 36.–  
(zzgl. Versandkosten) bestellen.



Liefer-/Rechnungsadresse:

Vorname: \_\_\_\_\_

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

## Website zielgerichtet nutzen? Leicht gemacht!

### Ganz neu: die Referenten-Datenbank

Auf der Website von BirdLife Zürich ([www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch)) gibt es für die Sektionen neu die Möglichkeit, nach Referentinnen oder Referenten und Exkursionsleitenden für einen bestimmten Anlass zu suchen – zum Beispiel für einen Grundkurs-Theorieabend zu einem bestimmten Thema oder für eine Exkursion mit Kindern. Die neue Funktion finden Sie im internen Bereich unter Mitwirkende -> Referenten-Abfrage (1, siehe Bild). Als Resultat erhalten Sie eine Liste, die nach Postleitzahl geordnet ist – so können Sie zuerst Personen aus Ihrer Region anfragen.

Um die Abfrage zu nutzen, können sich die Vorstandsmitglieder unserer Sektionen unter „Login“ (2) anmelden, indem Sie ihre E-Mail-Adresse eingeben und ihr Passwort. Haben Sie noch kein Passwort oder dieses vergessen? Dann lassen Sie sich unter „Passwort vergessen“ eines auf Ihre E-Mail-Adresse senden.

BirdLife Zürich dankt allen Exkursionsleiterinnen und -leitern, die Ihre Kontaktdaten für die Referenten-Datenbank freigeschaltet haben. Bitte beachten Sie: Wenn Sie unter „Ausbildung“ angemeldet sind, können Sie unter „Mein Profil“ ihre Kontaktdaten und neu ihr mögliches Engagement jederzeit ändern, aktivieren oder deaktivieren.

### Website: Viel Nützliches für Ihre Sektion!

BirdLife Zürich hat in den letzten Monaten den Service-Teil der Website ausgebaut und verbessert. Es stehen viele nützliche Funktionen zur Verfügung:

(3) **Flyer zum Selbermachen:** Hier können Sie auch ohne Layoutprogramm ein informatives Falblatt zu Ihrer Gemeinde oder zu Ihrer Exkursion erstellen. Die Infos aus dem Zürcher Vogelfinder können dabei bestens eingebaut werden.

(4) **Veranstaltungen eingeben:** Machen Sie Ihre Veranstaltungen einem grösseren Publikum zugänglich! Neu erscheint vor dem Speichern eine Vorschau, so dass allfällige Eingabefehler korrigiert werden können. Ebenfalls neu gibt es ein Feld, in dem ein Link auf einen allfälligen Detailbeschreibung eingefügt werden kann. Die Veranstaltungen werden in der kompletten Veranstaltungsübersicht sowie unter Ihrer Region angezeigt (5).

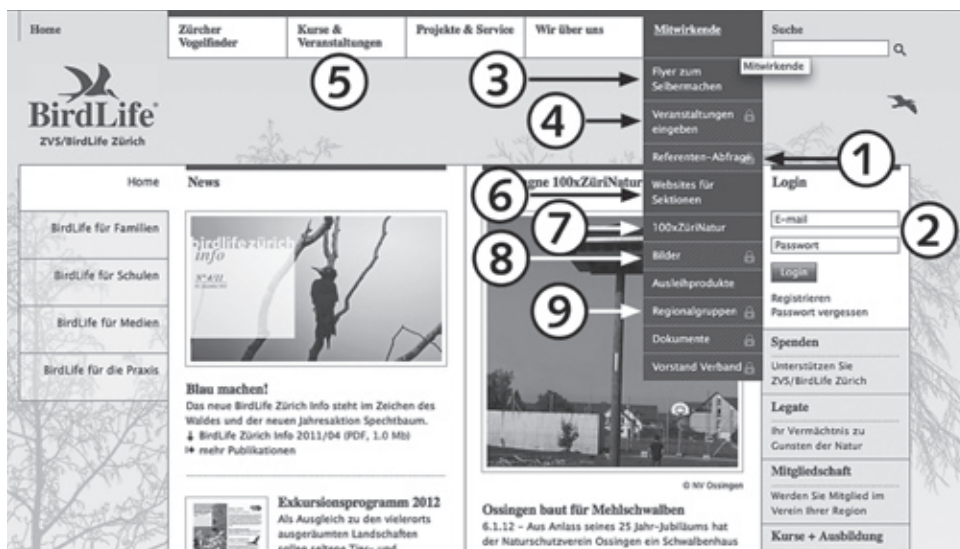
(6) **Websites für Sektionen:** Falls Ihre Sektion noch keine eigene Website hat, können Sie hier mit wenig Aufwand eine eigene Site erstellen und unterhalten. Bitte melden Sie sich dafür auf der Geschäftsstelle.

(7) **100xZüriNatur:** Viele Infos und Projektideen zur grossen Kampagne von BirdLife Zürich.

(8) **Bilder:** Hier finden Sie gute Bilder, die Sie für Ihre Medienarbeit einsetzen können.

(9) **Regionalgruppen:** Links und Infos zu Ihrer Region.

Für Anregungen zu den Funktionen sind wir dankbar. Bitte melden Sie sich dafür bei der Geschäftsstelle ([info@birdlife-zuerich.ch](mailto:info@birdlife-zuerich.ch)).



Die Website von BirdLife Zürich kann Ihnen bei der Organisation von Veranstaltungen und Kursen eine grosse Hilfe sein und ist für Mitglieder eine Bereicherung. Das Login ist schnell und einfach erstellt und öffnet Ihnen viele Türen zu einzigartigen Bildern und Möglichkeiten. (Bild: Stefan Heller)

## Mitteilung der Redaktion; *Sandra Schwarz, Kommunikation*

### Richtigstellung aus BirdLife Zürich Info 04/2011

Beim Druck des letzten BirdLife Zürich Info ist uns leider eine alte Version des Interviews mit Beat Hildebrand (Revierförster von Bülach) ins Heft gerutscht. Wir möchten uns hiermit in aller Form bei ihm dafür entschuldigen. Falls der Eindruck entstanden sein sollte, dass

Beat Hildebrandt als Revierförster seine Verantwortung für die Sicherheit im Wald nicht wahrnehmen würde, so trifft das nicht zu. Im Fall eines vorhandenen Risikos steht für ihn die Sicherheit der Waldbesucher stets im Vordergrund. Das korrigierte und aktuelle Interview ist auf unserer Website aufgeschaltet und zum downloaden bereitgestellt.

Wir möchten uns beim Forstbetrieb Bülach und allen Forstbetrieben im Kanton Zürich für das grosse Engagement und den Einsatz für die Natur bedanken und wünschen allen ein erfolgreiches Jahr 2012.

Herzlich, die Redaktion

### *Mittelspechtkartierung*

Der Mittelspecht ist schweizweit eine wichtige Zielart im Vogelschutz. Er ist eine Indikatorart für eichenreiche Wälder. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im Kanton Zürich. Mit gezielten Massnahmen konnte der Mittelspecht in den letzten Jahren erfolgreich gefördert werden. Die letzte umfassende Kartierung liegt schon 10 Jahre zurück. Der Vorstand hat einen Beitrag an die Kartierung 2012 gesprochen, mit welcher der aktuelle Bestand erfasst werden soll. Die Erkenntnisse sollen publiziert werden und in konkrete Vorschläge für die Forstwirtschaft münden.

### *Vorstandsseminar*

Das Seminar vom Januar stand im Zeichen des Waldes. Vorstand, RegionalgruppenleiterInnen und die Geschäftsstelle liessen sich von Forstfachleuten informieren. Mit einem Referat zum Thema Wissenschaft und Biodiversität im Wald und an einer Begehung wurden uns die Wälder und die Waldbewirtschaftung am Albis vorgestellt. Im zweiten Teil wurden erste Thesen zum Positionspapier Wald diskutiert. Dieses ist nicht bereits verabschiedet, wie im BirdLife Info vom Dezember geschrieben. Es wird noch mit der Abteilung Wald und der Fachstelle Naturschutz besprochen.

### *Jagdschiessanlage*

Die Jagdschiessanlagen stehen momentan regelmässig auf der Traktandenliste. Mit Regierungsrat Kägi findet im Februar eine Sitzung zur von uns geforderten sofortigen Einstellung der Jagdschiessanlage Embrach statt. Zum Richtplaneintrag für die vorgesehene Neuanlage in Bülach haben wir eine Einwendung gemacht. In diesem langwierigen Verfahren wird als nächstes der Kantonsrat über einen Richtplaneintrag befinden. Die konkrete Ausgestaltung wäre erst Gegenstand der weiteren Schritte (Gestaltungsplanverfahren).

## Aus der Geschäftsstelle; *Thomas Kuske, Geschäftsführer*

### *Kommunaler Richtplan Wetzikon*

Wetzikon hat die Grundlagen für die künftige Stadtentwicklung partizipativ und vorbildlich erarbeitet und im Juni 2010 in einem räumlichen Entwicklungskonzept REK festgehalten. Erstaunlich nur, dass die Planungsbehörde kaum eineinhalb Jahre später sich selbst nicht mehr genau daran erinnert: Im Bericht steht, es brauche keine Erweiterung des Siedlungsgebiets für die nächsten

15 Jahre. Dennoch sieht der Entwurf des kommunalen Richtplans solche Siedlungsgebietserweiterungen vor, und zwar bis in die geschützte Drumlinlandschaft hinein. Dies haben wir und der NV Wetzikon-Seegräben mit Einwendungen beanstandet.

### *Pufferzonen in Robenhausen*

Ebenfalls in Wetzikon wird von privater Seite die Festsetzung von Pufferzonen am Sied-

lungsrand zum Schutz des Robenhauserriets mit einer Beschwerde beim Bundesgericht bekämpft. Wir vertreten den SVS/BirdLife Schweiz als Mitbeteiligte im Verfahren und haben uns zur Beschwerde von Hans Brügger vernehmen lassen. Das Verwaltungsgericht als Vorinstanz stützt die Pufferzonen mit einem bemerkenswert klaren Urteil, welches nun hoffentlich auch vom Bundesgericht bestätigt wird.

## Parlamentarische Gruppe Naturschutz; *Eva Gutmann, Politikkommission, Kantonsrätin und Vorstandsmitglied BirdLife Zürich*

### *Exkursion: Juwelen der Landschaft*

Die parlamentarische Gruppe Naturschutz (PG Naturschutz) setzt sich aus Kantonsräten aller Parteien zusammen. Es gibt darin Mitglieder, die alle Naturschutzanliegen vorbehaltlos unterstützen und andere, die dem Naturschutz generell kritisch gegenüberstehen. Der Naturschutz braucht genau diese kontroverse Diskussion, und zwar nicht im luftleeren Raum, sondern in Bezug auf konkrete Projekte. Als Beispiel möchte ich die Veranstaltung vom 7. November 2011 herausgreifen, an der uns Mitarbeitende des AWEL ein Projekt für die Revitalisierung von Fliessgewäs-

sern in der Gemeinde Russikon vorstellten.

Am 1. Januar 2011 trat das revidierte eidgenössische Gewässerschutzgesetz in Kraft, und der Kanton Zürich ist verpflichtet, dieses umzusetzen, was scheinbar nicht ganz allen Leuten an der Veranstaltung klar war. Im Mittelland sind 40 Prozent der Fliessgewässer verbaut, im Siedlungsgebiet gar über 80 Prozent.

Am Beispiel der Projekte „Öffnung Madetswiler Dorfbach“ und „Anwandelbach“ konnte man bei den Kurzreferaten „zwischen den Zeilen“ heraushören, dass da nicht von Anfang an bei allen Begeisterung für die Pro-

jekte vorhanden war und dass man sich in vielen Gesprächen zuerst finden musste.

Ideen brauchen manchmal ein bisschen Zeit, aber das Resultat kann sich jetzt sehen lassen: Madetswil hat an Attraktivität gewonnen, die renaturierten Gewässer erfreuen jeweils zahlreiche Spaziergänger, und die Pflegearbeiten sind für einzelne Bauern eine zusätzliche Einnahmequelle. Herzlichen Dank an die Firma Panolin, die uns anschliessend zum Apéro eingeladen hat. Auch hier hat sich Skepsis in Begeisterung umgewandelt, der Bachabschnitt vor dem Betriebsgelände ist ein Juwel!



### *Vogel des Jahres 2012: Zaunkönig*

Der drittkleinste Vogel der Schweiz wird dieses Jahr zum Leitvogel. Mit seinem schmetternden Gesang versucht das Männchen bereits früh im Jahr Weibchen anzulocken und für seine im Rohbau erstellten Nester zu begeistern. Er ist nicht nur ein lautstarker Winzling, sondern auch ein grosser Casanova: Ist das eine Weibchen bezirzt, sucht er sich schon bald weitere, bis zu 5 pro Brutzeit. Der unscheinbar braune Zaunkönig hüpfert die meiste Zeit durch dichtes Unterholz und sitzt nur beim Singen kurz auf einer erhöhten Warte. Sein Nest baut er in Asthaufen, Wurzeltellern, unter Reisig oder in Baumstrünken.

Der Zaunkönig wird nun ein Jahr lang der

Botschafter für genügend Totholz im Wald. Dies im Rahmen der Kampagne „Biodiversität – Vielfalt im Wald“ des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz. Denn der Zaunkönig gehört nicht zu den gefährdeten Arten, und das soll auch so bleiben.

### *10 Jahre Artenförderung Vögel Schweiz*

Die Rettung der letzten Steinkauzbestände der Schweiz, ein koordiniertes Vorgehen beim Auerhuhnschutz und das Engagement der Kantone für den Mittelspecht, der unterdessen in seinem Bestand stark zunimmt: Das sind nur drei der vielen Erfolge des Programms „Artenförderung Vögel Schweiz“. Begonnen hatte es vor zehn Jahren mit der Erarbeitung der ersten

Liste der Prioritätsarten. Die Erfolge sind sehr erfreulich. Es gibt aber auch Arten, bei denen das Programm vermutlich zu spät gekommen ist oder für die in der heutigen stark genutzten Landschaft die Lebensmöglichkeiten sehr gering geworden sind wie beim Grossen Brachvogel oder beim Rotkopfwürger. Den vielen anderen Bodenbrütern der Kulturlandschaft setzen immer neue Gefahren zu. Neue Arten wie Alpenschneehuhn, Feldlerche und Mehlschwalbe müssen ins Artenförderungsprogramm aufgenommen werden. Das zweite Jahrzehnt des Programms „Artenförderung Vögel Schweiz“ startet also mit einigen Erfolgen und einem Rucksack voll wichtiger Erfahrungen.

## Pro Natura Zürich; Andreas Hasler; Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 463 07 74, pronatura-zh@pronatura.ch, www.pronatura-zh.ch

Pro Natura Zürich führt Sie in die eigenen Schutzgebiete, zeigt ihre Projekte, gibt Ihnen interessante Hintergrundinformationen. Auf [www.pronatura-zh.ch](http://www.pronatura-zh.ch) (Achtung: neue Webadresse) ist das Exkursionsangebot jederzeit einsehbar. Hier die ersten Anlässe 2012:

### *Erdkröte und Grasfrosch in Aktion*

Im Frühling wandern Amphibien aus ihren Winterverstecken zum Laichgewässer. Wie gefährlich dieser Weg ist und was die Tiere im Jahresverlauf weiter machen, erfahren wir auf dieser Abendexkursion.

**Freitag, 16. März, 18.30 Uhr, Bahnhof Illnau**

### *Alles im Fluss*

So heisst die neue Ausstellung über Flüsse, die Pro Natura Zürich im Wildnispark Zürich präsentiert. Im Rahmen der Saisonöffnung 2012 des Besucherzentrums Sihlwald findet die Vernissage der Ausstellung statt. Dazu gibt es einen Tag voller weiterer Attraktionen.

**Vernissage am Sonntag, 25. März, 9.00–17.30 Uhr, Besucherzentrum Sihlwald; danach bis 4. November während den Öffnungszeiten des Besucherzentrums: Dienstag – Freitag 12.00–17.30 Uhr, Sonntag 9.00–17.30 Uhr**



*Erdkröten in Aktion (Bild: Barbara Leuthold)*

## Orniplan; Martin Weggler; Wiedingstr. 78, 8045 Zürich, Tel. 044 451 30 70, orniplan@orniplan.ch, www.orniplan.ch

### *Artförderung im Kanton Schaffhausen*

Gewisse Tier- und Pflanzenarten benötigen gezielte Artförderungsmassnahmen zum Überleben. Das Kantonale Planungs- und Naturschutzamt des Kantons Schaffhausen hat der Orniplan den Auftrag erteilt, eine Liste der prioritär zu fördernden Arten für den Kanton Schaffhausen zu erarbeiten. Dabei sollen unter Einbezug von lokalen Experten die Blütenpflanzen sowie verschiedene Tiergruppen (Säuger, Vögel, Reptilien, Amphibien, Libellen, Heuschrecken, Tagfalter) beurteilt werden. Für die Evaluation soll ein Artwert berechnet werden, basierend auf verschiedenen Kriterien bezüglich Verantwortung, Dringlichkeit und Machbarkeit. Für die Arten mit höchster Priorität

soll dann ein kurzer Steckbrief erstellt werden, der als Grundlage für einen allfälligen Massnahmenplan dient.

### *Inventar ornithologisch bedeutender Felsen im Kanton Zürich*

Kolkrabe, Wanderfalke und Uhu bewohnen ganzjährig Felsen. Laut Landeskarte gibt es im Kanton Zürich 302 eingetragene Felsen! Diese sind noch nie planmässig darauf hin untersucht worden, ob sie für Felsbrüter geeignet sind. Als Folge davon tauchten in den letzten Jahren im Kanton Zürich Wanderfalken und Uhu an unerwarteten Stellen als Brutvögel auf.

Im Auftrag der Fachstelle Naturschutz und BirdLife Zürich begutachtet die Orni-

plan in diesem Winter alle Zürcher Felsen und prüft deren Besetzung. Denkbare Aufwertungsmassnahmen (Holzentnahmen am Felsfuss, Konflikte mit Freizeitnutzung etc.) werden ebenfalls erfasst. Mit diesem Inventar vervollständigt BirdLife Zürich seine Reihe der Inventare ornithologisch wertvoller Lebensräume, die mit dem ersten Ornithologischen Inventar 1975 begonnen wurde.

## Neeracherried – Jetzt reservieren!



Fliegt im Winter als einzige Libelle: die Gemeine Winterlibelle  
(Bild: Jonas Landolt)

In diesen Tagen treffen bereits die allerersten Brutvögel im Neeracherried ein: Die Kiebitze weichen im Winter nur für wenige Wochen nach Frankreich oder Spanien aus und kehren so früh wie möglich in die Brutgebiete zurück. Im Lauf des März folgen dann viele weitere Zug- und Brutvögel, und ab Anfang April geht das Balzen und Brüten erst richtig los. Haben Sie gewusst, dass man jetzt – an milden Tagen – auch Libellen beobachten kann? Die Gemeine Winterlibelle überwintert als ausgewachsenes Tier, lässt sich einschneien und fliegt herum, so bald die Temperaturen steigen.

Zu den Libellen präsentiert der SVS/BirdLife Schweiz im Naturschutzzentrum weiterhin packende Infos: Die beliebte Sonderausstellung „Libellen – schillernde Flugkünstlerinnen“ wird optimiert und bis Ende Oktober 2012 verlängert. Am 24. März beginnt die Sommersaison des SVS-Naturschutzzentrums mit regelmässigen Öffnungszeiten – ab dann sind auch wieder Führungen für Gruppen aller Art möglich. Es sind noch einige Termine frei.

### Öffnungszeiten:

Bis 11. März: jeden 2. So des Monats 9–16 Uhr

Ab 24. März bis 31. Oktober: Mi 14–20, Sa 10–18,

So und Feiertage: 8–18 Uhr.

Führungen mit Gruppen sind täglich möglich ausser montags.

Informationen unter: [www.birdlife.ch/neeracherried](http://www.birdlife.ch/neeracherried),

[neeracherried@birdlife.ch](mailto:neeracherried@birdlife.ch), Tel. 044 858 13 00

## AGENDA

100xZüriNatur:	<b>Seit Herbst 2011: Jahresaktion Spechtbaum</b>
SVS-Kampagne:	Biodiversität – Vielfalt im Wald
Sa, 28. April:	Nationaler Tag der Hochstamm bäume

### Verbandsveranstaltungen 2012:

Sa, 25. Februar:	OI-Tagung (Volkshaus, Zürich)
Sa, 3. November:	Delegiertenversammlung BirdLife Zürich

### Exkursionsprogramm 2012 „Verein(t) vernetzt“

Sa, 25. Februar:	Der Specht im Eichenwald
Sa, 10. März:	Ein Reiterhof nicht nur für Pferde
Sa, 21. April:	Wildhecken entdecken
So, 13. Mai:	Zwischen Häxetanz und Lattenberg
Sa, 16. Juni:	Schwalbenhaus - ausgebucht?

### Aktuell ausgeschriebene Kurse und Veranstaltungen

Ab Feb/März 2012:	Ornithologischer Grundkurs für Lehrpersonen
Februar – Dezember:	Libellen kennen lernen und fördern
März 2012:	Spechkurs 1
22. Mai – Juli:	Insekten-Grundkurs
26. – 28. Mai:	Pfingstexkursion

Mehr Informationen unter [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch)



## IMPRESSUM

Herausgeber: Geschäftsstelle ZVS/BirdLife Zürich,  
Wiedingstrasse 78, 8045 Zürich,  
Telefon 044 461 65 60 Fax 044 457 70 30  
E-Mail [info@birdlife-zuerich.ch](mailto:info@birdlife-zuerich.ch) [www.birdlife-zuerich.ch](http://www.birdlife-zuerich.ch)  
Redaktion: Sandra Schwarz, Mathias Villiger  
Titelbild: Stefan Wassmer (Zaunkönig)  
Gestaltung: Querwerk GmbH, Glattbrugg  
Produktion: Sandra Schwarz  
Druck: Oskar Ledergerber Druckerei AG, Glattbrugg  
Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 17.04.2012  
Erscheint 4x jährlich mit einer Auflage von 1700 Stück  
ISSN 1663-5698